

# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

13. September 2013

## Schweiz stoppt laute Güterwaggons

### Pro Rheintal fordert: EU soll Druck auf Wagenhalter erhöhen

Wie jetzt das Bürgernetzwerk Pro Rheintal berichtet, ist der Schweizer Ständerat in seiner Sitzung vom 12. September 2013 dem Vorschlag des Nationalrats gefolgt und hat vom Jahr 2020 an ein Verbot für laute Güterwaggons auf Schweizer Schienen verabschiedet. Damit das Verbot Rechtskraft erlangt, muss jetzt noch eine Vollziehungsverordnung und die dazu gehörende Weisung verfasst werden.

Das bedeutet, dass ab 2020 europäische und damit auch deutsche Schienenfahrzeuge, die nicht den strengeren Lärmvorschriften entsprechen, nicht mehr durch die Schweiz fahren dürfen. Die Schweizer Regierung will darüber hinaus mit weiteren Maßnahmen an den Gleisen (schleifen, dämpfen) und am Oberbau den Lärm auf ein Minimum reduzieren.

Ähnliches ist nun auch für das Rheintal in der Planung und Umsetzung. In einem Schreiben an Wagenhalter und Waggonvermieter forderte jetzt Pro-Rheintal-Chef Frank Gross diese dazu auf, bis 2016 ausreichend Güterwaggons umzurüsten, um zumindest nachts mit geringeren Lärmemissionen durch das Rheintal zu fahren. Ansonsten, so Gross, drohe ein Nachtfahrverbot, denn entsprechende Bemühungen seien bereits in vollem Gange.

Gleichzeitig wurden die Mitglieder des EU-Verkehrsausschusses von Pro Rheintal angeschrieben mit der Aufforderung, die Europäische Union solle die Lärmgrenzwerte für den Verkehr in Europa weiter absenken, damit die Entwicklung bei Rollmaterial und Schienenoberbau endlich vorankomme, statt auf einer 50 bis 100 Jahre alten Technik zu verharren. Die EU verlasse sich weitgehend darauf, dass der Ersatz durch neue Güterwaggons (1,5 Prozent / Jahr), die bereits

mit Kunststoffbremsen ausgerüstet sind, den Umschwung brächte. Das würde nach Berechnungen von Pro Rheintal bis zum Jahre 2072 dauern. Erst dann wären alle Waggons umgerüstet und würde der Verkehr hörbar leiser.

Dabei habe sich doch für die EU gezeigt, dass strengere Auflagen, wie beispielsweise die bei den CO<sub>2</sub>-Zulassungsregeln für Pkw, inzwischen zu den gewünschten Effekten geführt hätten.

Dieses Prinzip, dass Politik Umweltauflagen macht und die Industrie daraufhin neue Motoren und Produkte entwickelt, die nicht nur die Umwelt besser machten, sondern auch neue Jobs und neue Erfolge für die Wirtschaft bedeuteten, sei eins zu eins auf das Thema Lärmschutz übertragbar, so Gross. Allerdings sei bisher genau das Gegenteil bewirkt worden, indem die Politik sich schützend vor die Eisenbahn gestellt habe und damit jeglichen Fortschritt verhindere. Deutsche Züge seien kein Exportschlager mehr, sondern nur noch Mittelmaß, weil das Verharren auf bequemen Bedingungen technologie- und innovationsfeindlich sei.

Ein aktuelles Beispiel zeigt, dass ein Waggonverleiher, der seit Jahren ein Forschungsprojekt für leise Güterwaggons mitfinanziert hat, plötzlich aus dem Projekt ausgestiegen ist, weil aus Brüssel die erwarteten Signale für strengere Lärmwerte ausgeblieben sind. Damit werde das Kernziel, den Lärm an der Quelle zu bekämpfen, immer wieder verfehlt, weil Politik den Vorschlägen der Industrie mehr folgt als den tatsächlichen Regeln des Marktes und buchstäblich nicht erkenne, wohin die Reise geht. Vor allem aber ignoriere sie weiterhin die Dringlichkeit, die hinter der Forderung stehe, Menschen aus gesundheitlichen Gründen vor Lärm zu schützen.

Weitere Informationen unter:

### **Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk**

Frank Gross, 1. Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0  
Fax 06742 801069-1  
E-Mail: [info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
[www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: Nun sind EU und Wagenhalter am Zug, damit bis 2016 ausreichend Güterwaggons umgerüstet werden, sodass der Güterverkehr zumindest nachts mit geringeren Lärmemissionen durch das Rheintal rollt.



Bild 2: Mitten durch die Orte führen die Gleise, auf denen Güterzüge, meist mit veralteten und häufig defekten Waggons, einen höllischen Lärm verursachen, der den Menschen nachts den Schlaf raubt und ihre Gesundheit gefährdet.

